

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/66-Me

Datum: 29.10.2019

Vorlage, DS-Nr. 2019/440-2

öffentlich
nichtöffentlich

X

Beratungsfolge	Sitzung am:	TOP	Ja	Nein	Enth.
Rat	02.07.2019	33	50	0	0
Umwelt- und Verkehrsausschuss	19.09.2019	21	14	9	0
Umwelt- und Verkehrsausschuss	14.11.2019				

Betreff: Radweg entlang der Agger
hier: Ausbau des Radweges entlang der Agger zwischen Aggerstadion
und K 10 (Brücke Lohmar)
Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des ADFC vom 20. Mai 2019

Beschlussentwurf:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den beiliegend abgedruckten Bürgerantrag vom 20.05.2019 der ADFC-Ortsgruppe zum Anlass die Sanierungsarbeiten unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben zu optimieren.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja
Die Kosten für die Unterhaltungsmaßnahmen werden aus den laufenden Haushaltsmitteln gedeckt.

Sachdarstellung:

Der Agger-Sülz-Radweg gehört zum Wegenetz des Rhein-Sieg-Kreises und verläuft auf Troisdorfer Stadtgebiet teilweise über naturnahe Wege durch die Wahner Heide. Da der Streckenabschnitt entlang der Agger vom Übergang der Taubengasse am Aggerstadion bis zur K 20 (Brücke Lohmar) durch das Naturschutzgebiet „Wahner Heide“ verläuft sind dem Ausbau der Wegeverbindung sehr enge Grenzen gesetzt. In diesem Sinne ist eine weitere Befestigung naturschutzrechtlich nicht möglich. In einem Gespräch mit dem Bundesforst, dem Rhein-Sieg-Kreis, der Gesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zur Sicherung des nationalen Naturerbes (DBU Naturerbe) und der Verwaltung wurde sich daher darauf verständigt, dass der Abschnitt zwischen Aggerstadion und Rambusch K10/K20 durch die Stadt Troisdorf gemäß den Auflagen der Unteren Naturschutzbehörde maximal zweimal im Jahr, sofern es die Witterungsverhältnisse zulassen, unterhalten werden dürfen. Die Unterhaltung beinhaltet das Abziehen der Oberfläche und das Ausbessern von

Schlaglöchern und Fahrspuren mit Schotter bzw. Brechersand. Die Maßnahmen zur Wegeertüchtigung können im Spätsommer bzw. im Winter durchgeführt werden.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem Streckenabschnitt um einen Forstweg handelt. Der Forst wird auch weiterhin auf die Nutzung als solchen bestehen. Wenn der Weg durch forstliche Maßnahmen in Mitleidenschaft gezogen wird, ist dies für den ausgewiesenen Forstweg typisch und wird im Regelfall nicht beseitigt.

Für die oben genannten Unterhaltungsmaßnahmen stehen im Haushalt explizit keine Mittel zur Verfügung sondern werden aus dem laufenden Bestand gezahlt.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass sich das aktuelle System der Wegeführung des Agger-Sülz-Radweges bewährt hat und die beschriebenen Unterhaltungsmaßnahmen aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen ausreichend sind.

Eine erneute Kontaktaufnahme mit dem Bundesforst brachte folgendes Ergebnis:

Wegereparaturarbeiten, sofern diese im Umfang sowie in der Art und Weise der Instandsetzung vom Landschaftsplan gedeckt sind, sind durchaus möglich, so dass dadurch der Weg auch für den Radverkehr besser wird.

Der besagte Weg verläuft zum Teil durch das DBU Naturerbe und zum Teil über den Standortübungsplatz. Die Bundeswehr sieht als Nutzer eines Teil des besagten Wegeabschnittes, wie von dortiger Stelle bereits einmal angesprochen, keine Notwendigkeit den Weg zu verbessern, da er für die übende Truppe im jetzigen Zustand ausreichend ist, ebenso ist er dies in Gänze für unsere forstliche Bewirtschaftung. Sollte die Stadt Troisdorf eine Wegeinstandsetzung mit Eigenmitteln durchführen, hat Bundesforst oder die DBU als jeweiliger Eigentümer dazu keine Einwände, solange die naturschutzfachlichen Vorgaben eingehalten werden.

Es ist allerdings nicht möglich mitzuteilen, wann der Weg durch schwere Geräte (Bundeswehr oder Bundesforst) genutzt wird. Ein Großteil des Weges zählt zum Übungsplatz und wird daher immer wieder mal befahren, auch mit schweren Fahrzeugen der Bundeswehr. Derzeit plant Bundesforst keine Holzerntemaßnahmen, aber sobald ein Sturm kommt, könnte es wieder erforderlich werden, den Weg auch mit Forstschleppern zu befahren, nicht zuletzt um ihn von umgestürzten Bäumen zu befreien, wie oftmals bereits erfolgt.

An dieser Stelle wird klargestellt, dass der Standortübungsplatz Wahner Heide nach wie vor ein militärisches Übungsgelände ist. Die Bundeswehr, wie auch Bundesforst unterstützen die Naherholung natürlich gerne, wie langjährig erfolgreich über Jahre praktiziert, aber diese sollte wiederum keine negativen Einschränkungen für die eigentliche Zweckbestimmung der Liegenschaft mit sich bringen.

Aufgrund anliegender Informationen wird die Verwaltung die zweijährigen durchzuführenden Sanierungen am Agger-Sülz-Radweg in optimierter Form im Rahmen des Möglichen umsetzen.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter